

## Johann Hinrich Fehrs.

Johann Hinrich Fehrs wurde am 10. April 1838 in Mühlenbarbeck auf dem Holsteinschen Heiderücken als Sohn eines wenig bemittelten Tierarztes geboren. Er besuchte zunächst nur im Winter die Volksschule dieses Dorfes, in der der Unterricht plattdeutsch erteilt wurde; doch fand der phantasievolle begabte Knabe im Verkehr mit der Natur manche Anregung. Erst von seinem dreizehnten Jahre an genoss er bis zu seiner Konfirmation einen regelmäßigen Schulunterricht im Nachbarorte. Nachdem er sich für den Lehrerberuf entschieden, wurde er Nebenschullehrer (Präparand) in dem armen Dorfe Störkathen und konnte erst 1859 in das Seminar zu Eckernförde eintreten. Nach dem Abgang vom Seminar war er zuerst Hilfslehrer an einem Knabeninstitut zu Keinfeld und dann Lehrer am Waisenhause zu Igehoe. Hier vermählte er sich mit der Vorsteherin einer kleinen Privatschule, erweiterte diese Schule 1865 zu einem Pensionat für junge Mädchen und steht diesem heute noch vor.

Als Poet wurde Fehrs in weiteren Kreisen durch seine epischen Dichtungen bekannt; seine von einem ernsten, etwas schwermütigen Geiste durchwehten lyrischen Poesieen veröffentlichte er in verschiedenen angesehenen Zeitschriften und hat sie 1886 unter dem Titel „Gedichte“ gesammelt herausgegeben.

Fehrs' Erstlingswerk, das Epos „Krieg und Hütte“ (Hamburg 1872), wie alle anderen selbständig in Inhalt und Ton, führt uns in die Zeit der letzten Erhebung Schleswig-Holsteins und ist ein Ehrendenkmal auf das Grab seines vor Friedrichstadt gefallenen Bruders, zugleich aber ein treffliches Familiengemälde. Der Vater ist zwar im Herzen dänisch gesinnt, kann jedoch seinen Sohn nicht verdammern. Am Weihnachtsabend empfangen sie die Botschaft von dem Tode des Sohnes, bezwingen standhaft ihr Herz, um den Kindern nicht die Weihnachtsfreude zu verderben,